

NEWSLETTER AUGUST 2012

Die großen Sommer-Festivals sind über die Bühne gegangen und damit auch die checkit! Festival-Saison. In ein „Spät-Sommerloch“ stürzen wir trotzdem nicht, denn wir widmen uns sogleich neuen Aufgaben und Feierlichkeiten. Heuer steht nämlich ein Jubiläum an – checkit! ist 15 Jahre alt! Um diesen Anlass gebührend zu feiern veranstalten wir im November **ReDUse_12**, eine Tagung rund um das Thema **Recreational Drug Use** (Konsum von psychoaktiven Substanzen im Freizeitsetting). Das Programm steht und die Party am Abend ebenso - wir freuen uns schon jetzt auf viele spannende Vorträge und ein tolles Fest.

Dass sich der Sommer dem Ende neigt hat auch was Gutes – denn so sind nun auch die „Sommerpausen“ vorbei. Unser kurzzeitig stillgelegtes Gruppenangebot, die Konsumreduktionsgruppe, geht ab Mitte September wieder in regulären Betrieb.

Last but not least möchten wir auf einen spannenden Bericht über die Situation am europäischen Drogenschwarzmarkt aufmerksam machen. Die dargestellten Ergebnisse stammen von Drug Checking Projekten in Europa (unter anderem von uns ☺) und der Schweiz und geben einen guten Überblick über gängigen Beimengungen und aktuelle Substanzkombinationen.

Apropos Beimengungen: den Abschluss dieser Newsletter Ausgabe bilden wie immer unsere aktuellen Warnungen. Leider mussten wir erst kürzlich wieder vor einer PMA-haltigen Ecstasy-Tablette warnen. Alle Details dazu findest du im letzten Punkt.



FACHTAGUNG ANLÄSSLICH DES 15. GEBURTSTAGS VON checkit! AM 16.11.2012

Hinsichtlich der Entwicklungen der letzten Jahre wird der inhaltliche Schwerpunkt auf die „neuen psychoaktiven Substanzen“ gelegt. ReDUse_12 soll neben den aktuellen

Konsumtrends das Phänomen „neue psychoaktive Substanzen“ aus multidisziplinärer Sicht beleuchten, Anregungen zum Umgang damit bieten und darüberhinaus die Möglichkeit für Vernetzung auf europäischer Ebene schaffen.

Wir richten uns mit ReDUse_12 an Personen, die in ihrem beruflichen Kontext mit FreizeitdrogenkonsumentInnen zu tun haben (wie z.B. JugendarbeiterInnen, Sucht- bzw.

DrogenberaterInnen, LehrerInnen, SchülerberaterInnen, SchulärztInnen, ÄrztInnen, TherapeutInnen, SoziologInnen, PsychologInnen) sowie an alle am Thema Interessierten.



Das detaillierte Programm, sowie die Anmeldeinformationen stehen auf unserer Website zum Download zur Verfügung http://www.checkyourdrugs.at/reduse_12/



ERNEUTER START KONSUMREDUKTIONSGRUPPE

Nach einer Sommerpause startet unsere Konsumreduktionsgruppe mit Dienstag, den 18.09 wieder. Dieses Angebot richtet sich an alle, die ihren Konsum reduzieren, einstellen oder auch einfach mal überdenken möchten. Die Gruppe findet wöchentlich dienstags (ACHTUNG neuer Wochentag!) in der Zeit von 17:30 bis 19:00 Uhr statt und wird von zwei erfahrenen BeraterInnen geleitet. Für die Teilnahme ist ein Vorgespräch mit einem/r GruppenleiterIn notwendig – dafür vereinbare bitte einen persönlichen Termin. Der Einstieg ist laufend möglich!



TREND REPORT ONLINE

T.E.D.I. (Trans European Drug Information) ist einer der Arbeitsbereiche des EU-Projekts NEWIP (Nightlife Empowerment & Well-being Implementation Project), an dem checkit! mitarbeitet. T.E.D.I. hat es sich zum Ziel gemacht eine europaweite Drug Checking Datenbank aufzubauen. Aus den gesammelten Daten werden regelmäßig Trend-Reports erstellt und veröffentlicht. Die erste Ausgabe des Trend Reports findest du nun online! http://www.tediproject.org/uploads/trend_reports_file_1342521771.pdf

NEWIP

NIGHTLIFE EMPOWERMENT
& WELL-BEING
IMPLEMENTATION PROJECT



AKTUELLE WARNUNGEN AUGUST

Im August hat **checkit!** eine Reihe an gesundheitlich bedenklichen Substanzen getestet – darunter eine vermeintliche Ecstasy-Tablette, die anstelle des Wirkstoffs MDMA unter anderem die gesundheitlich besonders bedenkliche Substanz **PMA (Paramethoxyamphetamin)** in hoher Dosierung enthielt. Im März hat **checkit!** bereits 12 Tabletten mit demselben Logo getestet, die ebenfalls **PMA** und eine **Vielzahl anderer Substanzen** (siehe <http://www.checkyourdrugs.at/aktuelles/warnung-pma-in-ecstasy-pille/>) enthielten.

Außerdem haben wir in einer als Speed abgegebenen Substanz neuerlich die besonders bedenkliche Substanz **4-Methylamphetamin** gefunden. In Zusammenhang mit dem Konsum von **4-MA** ist es bereits zu Vergiftungen und Todesfällen in Europa. Im Folgenden werden alle Proben, die im August bei **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

PMA-haltige „Ecstasy“ Tablette:



Logo: siehe Bild

Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: vergilbt

Durchmesser: 8,30 mm

Dicke: 4,50 mm

Inhaltsstoffe: **PMA (88 mg) + Koffein (19 mg) + Alpha-PPP (3 mg) + pFPP + Mephedron (Spur) + Dimethylcathinon (Spur) + unbekannte Substanz (Spur)**

!!!Aufgrund der Vielzahl an Substanzen UND dem enthaltenen Wirkstoff PMA besteht ein erhöhtes Risiko für lebensgefährliche Vergiftungen!!!!

Circa eine Stunde nach der Einnahme von **PMA** steigen Blutdruck und Körpertemperatur plötzlich und stark an. PMA-KonsumentInnen fühlen bei **niedriger Dosierung** einen alkoholähnlichen Rauschzustand, nehmen halluzinogen-ähnliche Nachbilder und anomale Körperempfindung, wie z.B. ein Kribbeln, Taub- oder Pelzig sein der Haut, Einschlafen der Glieder und ähnliche Effekte wahr.

PMA kann einen starken Anstieg des Blutdrucks und der Körpertemperatur zur Folge haben. Der Puls beginnt zu rasen, die Atmung wird schneller und gleichzeitig schwerer, die Augen bewegen sich sprunghaft, Muskelkrämpfe, Übelkeit und Erbrechen können auftreten. Durch das sehr starke Ansteigen der Körpertemperatur kann es zu Organversagen mit **tödlicher Folge** kommen. **Solltest du bei dir diese Symptome feststellen, rufe bitte sofort die Rettung (144) !!! Wir raten dringend vom Konsum von ungetesteten Substanzen ab!!!**

Weitere Informationen zu PMA findest du auf unserer Homepage www.checkyourdrugs.at

Weitere als Ecstasy zur Analyse gebrachte Substanzen:



Logo: kein Logo

Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: rot gesprenkelt

Durchmesser: 13,18 mm

Dicke: 3,38 mm

Inhaltsstoffe: **5-APB (14 mg) + 6-APB (16 mg) + unbekannte Substanz**



Logo: Superman

Rückseite: keine Bruchrille

Farbe: weiß

Durchmesser: 9,02 mm

Dicke: 5,82 mm

Inhaltsstoffe: **Methylon (222 mg) + Koffein (9 mg)**

Hoch Dosiert:

Vier getestete Tabletten:



Logo/Rückseite: kein Logo/keine Bruchrille
Form: Diamantenform
Farbe: hellblau
Durchmesser: ca. 8 mm
Dicke: ca. 6 mm
Inhaltsstoffe: **MDMA (164 mg/149 mg/ 178 mg/ 129 mg)**



Logo: nicht erkennbar
Rückseite: Doppel-Bruchrille
Farbe: rot
Durchmesser: 8,05 mm
Dicke: 4,39 mm
Inhaltsstoffe: **MDMA (126 mg)**

Zwei getestete Tabletten:



Logo: Rollstuhlfahrer - Symbol
Rückseite: keine Bruchrille
Farbe: fliederfarben
Durchmesser: ca. 8 mm
Dicke: ca. 4 mm
Inhaltsstoffe: **MDMA (102 mg/ 185mg)**



Leider kein Bild verfügbar

Logo: Hackenkreuz
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rot
Durchmesser: 9,08 mm
Dicke: 4,65 mm
Inhaltsstoffe: **MDMA (102 mg)**



Leider kein Bild verfügbar

Logo: Mercedes
Rückseite: keine Bruchrille
Farbe: pink
Durchmesser: 9,28 mm
Dicke: 3,59 mm
Inhaltsstoffe: **MDMA (121 mg)**

Als MDMA (Kristall, Pulver, Kapsel) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- unbekannte Substanz

Als „Speed“ zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (93 mg/g) + Koffein (247 mg/g) + **4-Methylamphetamin** (8 mg/g)
- Amphetamin (64 mg/g) + Koffein (21 mg/g) + MDMA (15 mg/g)
- unbekannte Substanz
- Amphetamin (270 mg/g) + Koffein (280 mg/g) + unbekannte Substanz
- Koffein (8 mg/g) + Methamphetamin (40 mg/g) + Paracetamol (8 mg/g)

Als Kokain zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (96 mg/g) + Koffein (214 mg/g) + Levamisol (6mg/g) + Lidocain (97 mg/g) + Phenacetin (78 mg/g) + Procain
- Kokain (306 mg/g) + BEC¹ (3 mg/g) + Phenacetin (469 mg/g) + Lidocain (12 mg/g)
- Kokain (208 mg/g) + Levamisol (33 mg/g) + Koffein (8 mg/g)

Als Methamphetamin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- unbekannte Substanz

Weiterführende Infos zu Inhaltsstoffen: (in alphabethischer Reihenfolge)

Alpha-Pyrrolidinopropiophenon (α -PPP)* ist eine noch sehr wenig erforschte psychoaktive Substanz mit vorrangig stimulierender Wirkung. Von der chemischen Struktur gehört α -Pyrrolidinopropiophenon in die Klasse der Cathinone. Trotz der strukturellen Ähnlichkeit scheint die Substanz eine geringere psychoaktive Wirkung als das weiter verbreitete Research Chemical Methcathinon zu haben.

5-APB und **6-APB*** sind als Research Chemical verkaufte Substanzen, über deren Wirkungsweise noch sehr wenig bekannt ist. UserInnen berichten über empathogene und stimulierende Effekte, wobei die Wirkungsweise von 5-APB im Vergleich zu 6-APB als weniger empathogen beschrieben wird.

Dimethylcathinon* ist eine noch weitgehend unerforschte Substanz mit stimulierender Wirkung aus der Gruppe der Cathinone. Auf Grund der strukturellen Ähnlichkeit zu 4-Methylmethcathinon kann eine Ähnlichkeit in der Wirkung angenommen werden.

Fluorphenylpiperazin (pFPP)* gehört – wie mCPP und TFMPP – zur Gruppe der Phenylpiperazine. pFPP hat eine leicht euphorisierende Wirkungsweise und wurde deshalb - wie andere Piperazine auch – vermehrt als Inhaltsstoff von legal erhältlichen Freizeitdrogen (sogenannten „Party Pills“) eingesetzt.

¹ Benzoyllecgonin ist ein Abbauprodukt von Kokain.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)². Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, Agranulocytosis genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird.

Mephedron (4-Methylmethcathinon, MMC) ist ein Stimulans und Empathogen, das chemisch mit Cathinon und Methcathinon (Ephedron) verwandt ist. Durch die stimulierende Wirkung von MMC kann es zu einer, als unangenehm empfundenen Hyperaktivität, starker Erhöhung des Blutdrucks und Herzrasen (bzw. unangenehmen Gefühl in der Herzgegend) kommen. Insbesondere bei Konsum von hohen Dosen können Wahnvorstellungen und Paranoia auftreten. KonsumentInnen berichten weiters von Kältegefühl, Hautausschlägen, Kopfschmerzen und Gewichtsverlust, sowie unangenehmen Körpergeruch. Beim Herunterkommen kann es laut Erfahrungsberichten zu erhöhter Nervosität und Verstimmungen kommen. Langanhaltende Schlaflosigkeit, sowie Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses und Erinnerungslücken können ebenfalls vorkommen. Bei (intranasalen) Konsum von Mephedron wird ein starker Drang zum wiederholten Weiterkonsum beobachtet, was für ein erhöhtes psychisches Abhängigkeitspotential der Substanz spricht. Mephedron ist nach wie vor recht unerforscht, daher gibt es kaum wissenschaftliche Erkenntnisse über Wirkmechanismen, Risiken, Langzeitfolgen sowie möglichen Gefahren beim Mischkonsum.

Methylon (3,4-Methylendioxy-methcathinon, bk-MDMA)* gehört zu der Gruppe der Cathinone und wirkt stimulierend und empathogen. Die Wirkung wird als MDMA-ähnlich beschrieben: zu Beginn überwiegen die anregenden Effekte (wie beschleunigter Herzschlag, Hitzewallungen, Schwitzen und Unruhe), die allerdings schnell nachlassen. Danach treten die empathogenen Effekte in den Vordergrund (Gefühl der Zufriedenheit, Euphorie, Verbundenheitsgefühl). Bei sehr hoher Dosierung überwiegen die stimulierenden Effekte: Es kommt zu Unruhe, beschleunigtem Herzschlag, erhöhtem Blutdruck und starkem Zittern (Tremor) des gesamten Körpers. Darüber hinaus ist das Auftreten von Augenzittern (Nystagmus), Verkrampfungen der Kaumuskeln und Zuckungen der Gesichtsmuskeln wahrscheinlich. Ähnlich wie bei MDMA steigt die Körpertemperatur und es kann (bei hoher Dosierung) zu gesundheitsgefährdender Überhitzung des Körpers (Hyperthermie) kommen. Gefühle des Kontrollverlusts, Verwirrung und Panikattacken sind ebenso möglich. Einigen Berichten zur Folge können auch optische Halluzinationen (bei geöffneten und geschlossenen Augen) auftreten. Manche UserInnen beschreiben die Wirkung als fast identisch mit der von MDMA, andere erleben die Effekte wiederum eher als halluzinogen.

Laut einer 2007 veröffentlichten Studie wird vor allem die Freisetzung von Dopamin und Noradrenalin durch Methylon verstärkt. Dopamin wird für die euphorisierende Wirkung, Noradrenalin für die zentral stimulierende, antriebssteigernde Wirkung verantwortlich gemacht. Bei MDMA steht die Freisetzung und

² Kinzie E. Levamisole found in patients using cocaine. Annals of Emergency Medicine 2009 (53) 546-547.

Hemmung der Wiederaufnahme von Serotonin im Vordergrund, was Unterschiede in den beobachteten Erfahrungen erklären könnte.^{3,4}

4-Methylamphetamin (4-MA)* ist mit Amphetamin eng verwandt und wurde in der Vergangenheit als Appetitzügler untersucht, allerdings wurde die Forschung dazu nie abgeschlossen. In jüngerer Zeit ist die Substanz in diversen europäischen Ländern als „Designer Droge“ aufgetaucht. In Zusammenhang mit 4-MA ist es bereits zu Vergiftungen bzw. ungeklärten Todesfällen in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien gekommen. Aus Belgien wurden Ende April 2012 zwei weitere Todesfälle gemeldet. 4-MA bewirkt – ähnlich wie MDMA - eine Ausschüttung der Neurotransmitter Dopamin, Noradrenalin und Serotonin. In Tierversuchen hat sich gezeigt, dass eine zu MDMA vergleichsweise erhöhte Ausschüttung dieser Botenstoffe erfolgt. Die Wirkung scheint der von MDMA ähnlich zu sein – euphorische Effekte sind wahrscheinlich. Die Antriebssteigerung aber vergleichsweise stark und eher mit Amphetamin vergleichbar. 4-MA wirkt vermutlich schon in sehr geringen Dosen, ein Nachlegen kann schnell zu gesundheitlich bedrohlichen Zuständen (Serotoninsyndrom) führen. Da es sich bei 4-MA um eine unerforschte Substanz handelt, die im Verdacht steht stark neurotoxisch zu sein, raten wir dringend vom Konsum von 4-MA ab!

Paracetamol ist ein schmerzstillender und fiebersenkender Arzneistoff, der in vielen Medikamenten, die bei Erkältungsbeschwerden und grippalen Infekten eingesetzt werden, vorkommt.

Phenacetin ist ein Arzneimittel, das bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner krebserregenden und insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde der Arzneistoff aus dem Handel genommen. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt⁵.

Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches in der Humanmedizin mittlerweile kaum mehr eingesetzt wird.

*** Durch das in Kraft Treten des neuen psychoaktiven Substanzen Gesetzes (NPSG) ist der Umgang mit dieser Substanz seit 1.1.2012 strafrechtlich untersagt. Nähere Infos findest du auf <http://www.checkyourdrugs.at/aktuelles/achtung-wichtige-neuerung-npsg/>**

checkit! ist ein wissenschaftliches Gemeinschaftsprojekt von:



Klinisches Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik

und wird gefördert aus den Mitteln der Sucht- und Drogenkoordination Wien, gemeinnützige GmbH und des Bundesministeriums für Gesundheit



³ Aktories et al. 2005, Pharmakologie und Toxikologie, Elsevier.

⁴ Fumiko Nagai et al. (2006). The effects of non-medically used psychoactive drugs on monoamine neurotransmission in rat brain. European Journal of Pharmacology 559 (2007), 132–137.

⁵ [http://www.saferparty.ch/download/file/Warnungen_PDF_2010/Kokain_Streckmittel_April_10\(1\).pdf](http://www.saferparty.ch/download/file/Warnungen_PDF_2010/Kokain_Streckmittel_April_10(1).pdf)